

Begrüßung durch Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Ehrenfeier der Alte-Meister-Stiftung am Samstag, dem 30. November 2002 um 15.00 Uhr in der Stadthalle in Bad Godesberg (großer Saal)

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
für Ihre Einladung zur diesjährigen Ehrenfeier der Alte-Meister-Stiftung danke ich Ihnen. Ich überbringe Ihnen nicht nur die Grüße des Rhein-Sieg-Kreises, sondern auch für Frau Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann die Grüße der Stadt Bonn.

Wenn man über das Handwerk spricht, dann fällt beinahe zwangsläufig irgendwann der Begriff „Tradition“. Doch eines, meine Damen und Herren, sollte man dann nicht tun: Den Stolz auf die Handwerkstraditionen als antiquiertes Beharren und Festhalten aus tradierten Werten missverstehen. Genau das Gegenteil ist der Fall: Es gibt wohl keinen anderen Wirtschaftsbereich, der so schnell und so intensiv wirtschaftliche Entwicklungen, neue Techniken und auch gesellschaftlichen Wandel mit vollzieht und mitgestaltet wie das Handwerk. Handwerkstradition bedeutet deshalb in erster Linie vor allem auch: Flexibilität, Kreativität, Leistungsvermögen und Qualität. Die Tradition besteht gerade darin, dass diese Fähigkeiten seit Generationen Grundlage des Handwerks sind.

Vor dem Erfolg steht natürlich wie immer viel Fleiß, harte Arbeit und Disziplin. Das haben gerade Sie, als Meister Ihres Fachs, jahrelang unter Beweis gestellt. Mit der Qualität Ihrer handwerklichen Arbeit haben Sie nicht nur Maßstäbe gesetzt, sondern Ihr Wissen und Können durch die Ausbildung des Nachwuchses an nachfolgende Handwerker-Generationen weitergegeben. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung!

Das Handwerk hat aufgrund seiner Dynamik und Innovationskraft große Bedeutung für unsere regionale Wirtschaft. Dem Rhein-Sieg-Kreis ist bewusst, dass das Handwerk als eine der tragenden Säulen des Mittelstands ein Garant für Wohlstand und Arbeitsangebot in der Region ist. So achtet der Kreis bei seinen eigenen Vorhaben immer auf die Berücksichtigung des Handwerks durch Ausschreibung nach Gewerken oder versucht, mit einer effizienten Bekämpfung der Schwarzarbeit das Handwerk vor unfairen Wettbewerbern zu schützen.

Doch die Erfolge vergangener Jahre, meine Damen und Herren, sehe ich aus zweierlei Gründen bedroht:

Die Konjunkturlage in Deutschland ist schlecht, die kommunale Haushaltssituation mehr als angespannt! Aufgrund der nicht von Ihnen verschuldeten Finanznot kann die kommunale Familie kaum noch Investitionen tätigen. Das trifft vor allem mittelständische Unternehmen und damit das Handwerk und schwächt die Wirtschaft unserer Region. Wir brauchen dringend eine Lösung zur Zukunft der Gemeindefinanzen, die langfristig finanzielle Stabilisierungseffekte erzielt und damit die kommunale Investitionskraft stärkt.

Dass die schwache Konjunktur in unserer Region nicht noch stärker durchgeschlagen ist, wie andernorts, ist vor allem dem Strukturwandel zu verdanken, den die Menschen in den Jahren nach dem Bonn/Berlin-Beschluss so hervorragend bewältigt haben und der das zukunftsfähige Profil der Region geschärft hat. Wir leben in einer der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands. In Zukunft wird es darauf ankommen, die herausragenden Standortqualitäten zu verstärken und den Standort Bonn/Rhein-Sieg national und international erfolgreich zu vermarkten. (Hinweis auf Aktivitäten RegioRheinland)

In einem vereinten Europa vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung wird die Zukunft den Regionen gehören. Dabei, meine Damen und Herren, sollten wir aber auch nicht die Gefahren verkennen, die gerade dem Handwerk aus dem europäischen Einigungsprozess drohen: Die meisten europäischen Staaten kennen keine Handwerksordnung und kein duales Ausbildungssystem. An dieser Stelle kann ich nur an die Handwerksvertretungen appellieren, - eventuell an der Seite der deutschen Kommunen und Regionen – verstärkt Lobbyarbeit zu betreiben, damit das Handwerk in unserer Region auch unter veränderten strukturpolitischen Rahmenbedingungen seinen Platz hat und seine Entwicklungschancen findet.

In diesem Sinne grüße ich Sie alle nochmals ganz herzlich, wünsche Ihnen, den „alten Meistern“ eine angenehme Ehrenfeier und dem Handwerk unserer Region für die Zukunft viel Erfolg!